

Kita-Bedarfsplanung 2020/2021



Kommunen sind aufgrund der Regelungen im Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) des Landes Baden-Württemberg verpflichtet, die frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege zu unterstützen und ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen vorzuhalten.

Auch künftig wird es Aufgabe der Städte und Gemeinden sein, auf ein bedarfsgerechtes Kinderbetreuungsangebot hinzuwirken. Der Bedarfsplanung kommt hierbei eine entscheidende Bedeutung zu.

Bereits in den Vorjahren stieg die Einwohnerzahl der Stadt Backnang stetig an. Auch die aktuelle Einwohnerzahl bestätigt diese Entwicklung. Die Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes sieht für die Stadt Backnang einen stetigen Anstieg der Einwohnerzahl auch für die kommenden Jahre vor.

Die Wohnbauentwicklung hat hierauf einen entscheidenden Einfluss. Die verstärkte Entwicklung im Baubereich (neue Wohngebiete und Nachverdichtungen) bedient eine vorhandene Nachfrage und führt dazu, dass die Bevölkerung stetig anwächst und die Zuzüge die Fortzüge übersteigen. Diese Entwicklung bedingt zusätzliche Bedarfe in der frühkindlichen Bildung und Erziehung sowie im schulischen Bereich, auf die zeitnah und verantwortungsvoll zu reagieren ist. Daher sind die regelmäßig aktualisierten Daten und Prognosen der Stadtplanung mit den darin enthaltenen Aussagen insbesondere über große Wohnbauprojekte wie Obere Walke, Feuchtareal etc. von größter Bedeutung für die Bedarfsplanung. Nur eine frühe Einbindung in die Planungen zu entsprechenden Wohnbauprojekten ermöglicht eine Weiterführung der guten Betreuungsarbeit durch die rechtzeitige Ermittlung der Bedarfe im frühkindlichen und schulischen Bereich, aber auch der damit verbundenen Mitarbeitergewinnung angesichts des vorhandenen Fachkräftemangels in der Kinderbetreuung.

Ein stimmiges Betreuungsangebot unterstützt zudem nachhaltig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stellt damit einen wichtigen Standortfaktor dar. Dieser ist nicht nur für neue Einwohner selbst ein wichtiges Kriterium, sondern auch für Unternehmen, deren Mitarbeiterrekrutierung und –bindung hierdurch erleichtert wird.

Eine lebendige und wachsende Stadt ist eine positive Entwicklung, die jedoch auch Herausforderungen mit sich bringt. Eine stetig steigende Einwohnerzahl bringt sowohl für die Stadt Backnang als auch die kirchlichen und freien Träger komplexe Aufgabenstellungen mit sich. Die Bereitstellung einer bedarfsgerechten und qualitätsvollen Kinderbetreuung erfordert hier wiederkehrend starkes Engagement mit Kopf und Hand, damit flexible Konzepte und Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden können. Die gute und verlässliche Zusammenarbeit mit den kirchlichen und freien Trägern stellt hier eine wichtige Unterstützung dar.

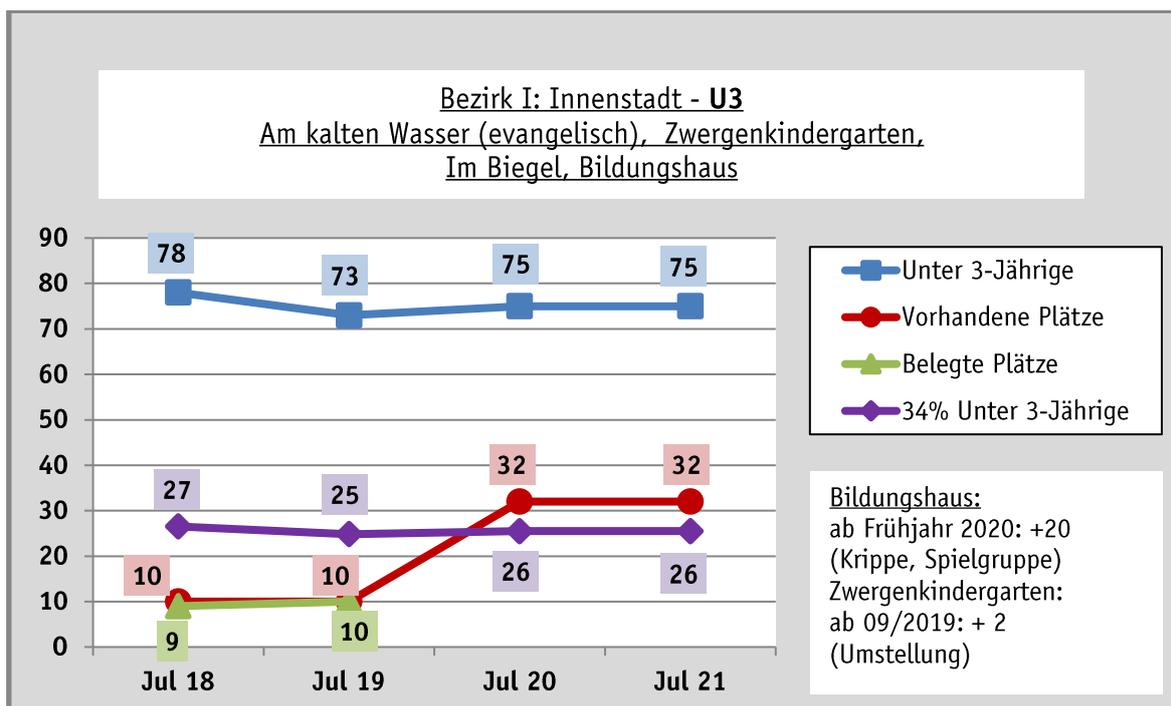
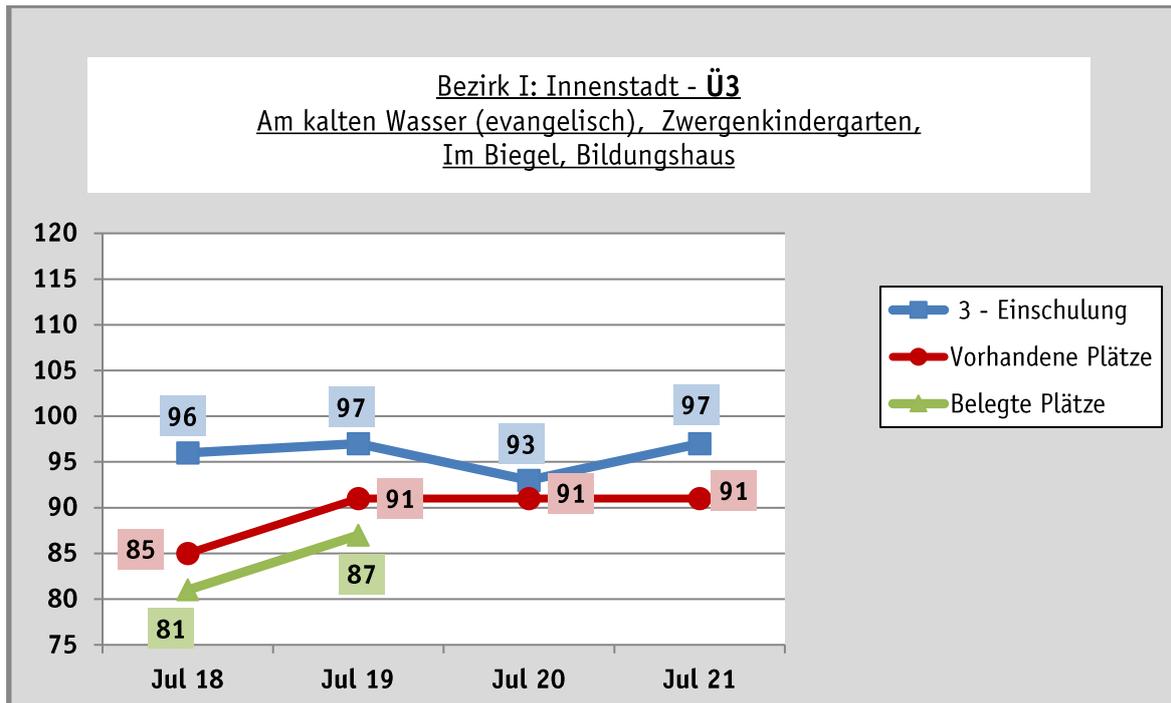
Die aktuelle Bedarfsplanung wurde unter Mitwirkung aller Träger von Kindertageseinrichtungen erarbeitet und mit diesen abgestimmt. Zusätzlich lassen sich über die zentrale Platzvergabe der Stadt Backnang wichtige Erkenntnisse über Anzahl und Art der Bedarfe gewinnen. Die Anforderungen in diesem Bereich nehmen hier Jahr für Jahr zu.

Derzeit gibt es keinen Gesamtelternbeirat der Kitas in Backnang. Die Bedarfe der Eltern wurden daher über die Fachkräfte in den Einrichtungen erhoben. Zusätzlich werden die Erfahrungen der Träger, die Ergebnisse zahlreicher Gespräche in den Einrichtungen vor Ort sowie Hinweise aus den Gremien und von Schlüsselpersonen mit in die Planungen einbezogen.

Betrachtet werden die 11 Kindergartenbezirke und sowie die gesamtstädtische Situation, die mit einer Übersicht über die durch die Wohnbauentwicklung zu erwartenden Auswirkungen und den Maßnahmen abschließt. Zukünftig wird überdies eine Kopplung der Kita-Bedarfsplanung mit der Schulentwicklungsplanung angestrebt.

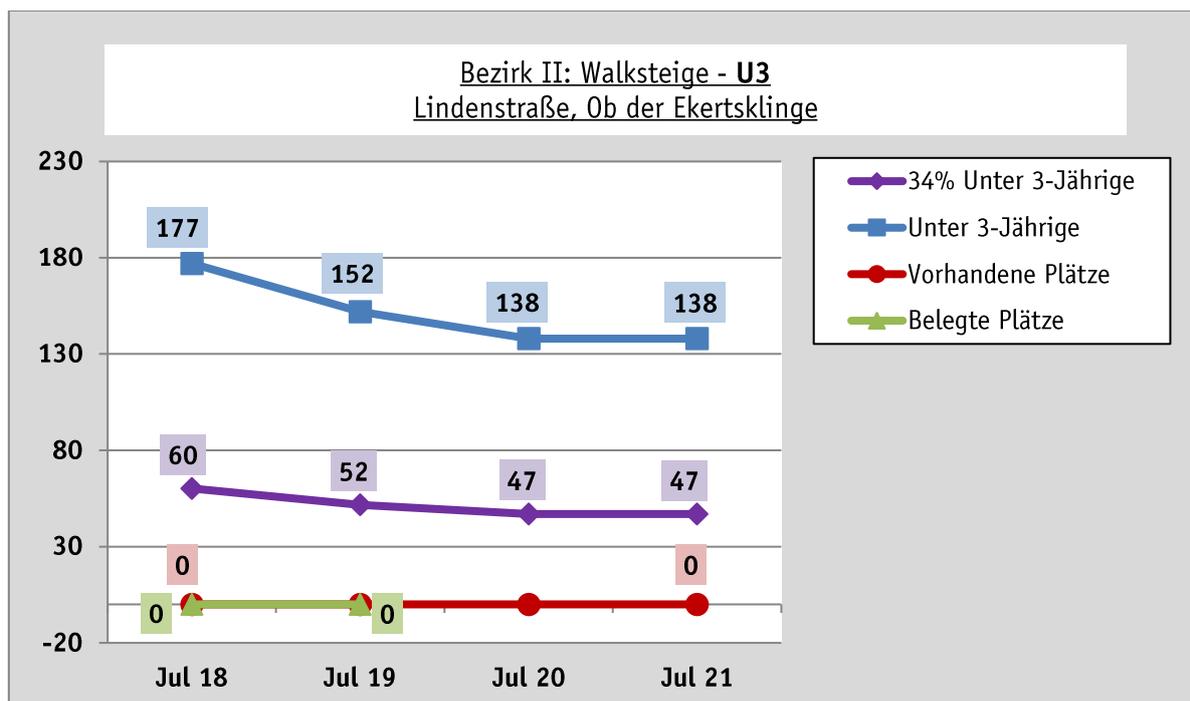
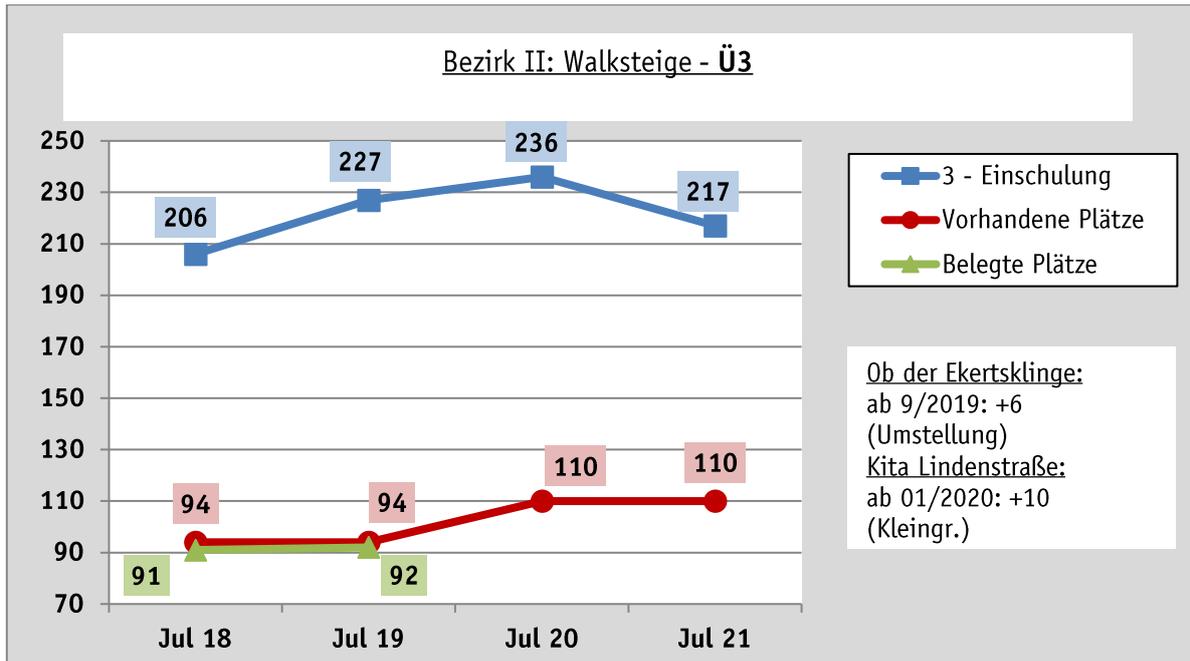
BEZIRK I: INNENSTADT

Am kalten Wasser (evangelisch), Zwergenkindergarten, Im Biegel, Bildungshaus



Im Gegensatz zum vergangenen Jahr weist zwischenzeitlich die Entwicklung der Geburtenzahlen nicht auf einen Rückgang, sondern auf ein eher gleichbleibendes Niveau hin. Bereits in der ersten Jahreshälfte wurden durch eine Anpassung der Gruppenstärke in der Kita Im Biegel sechs Ü3-Plätze gewonnen. Eine weitere Umstellung im Zwergenkindergarten ermöglicht einen Ausbau um zwei Plätze im U3-Bereich. Im Bildungshaus können ab Frühjahr kommenden Jahres weitere 20 Plätze im U3-Bereich realisiert werden. Diese Plätze können auch dem angrenzenden Bezirk II zur Entlastung dienen.

BEZIRK II: WALKSTEIGE
Lindenstraße, Ob der Ekerts Klinge

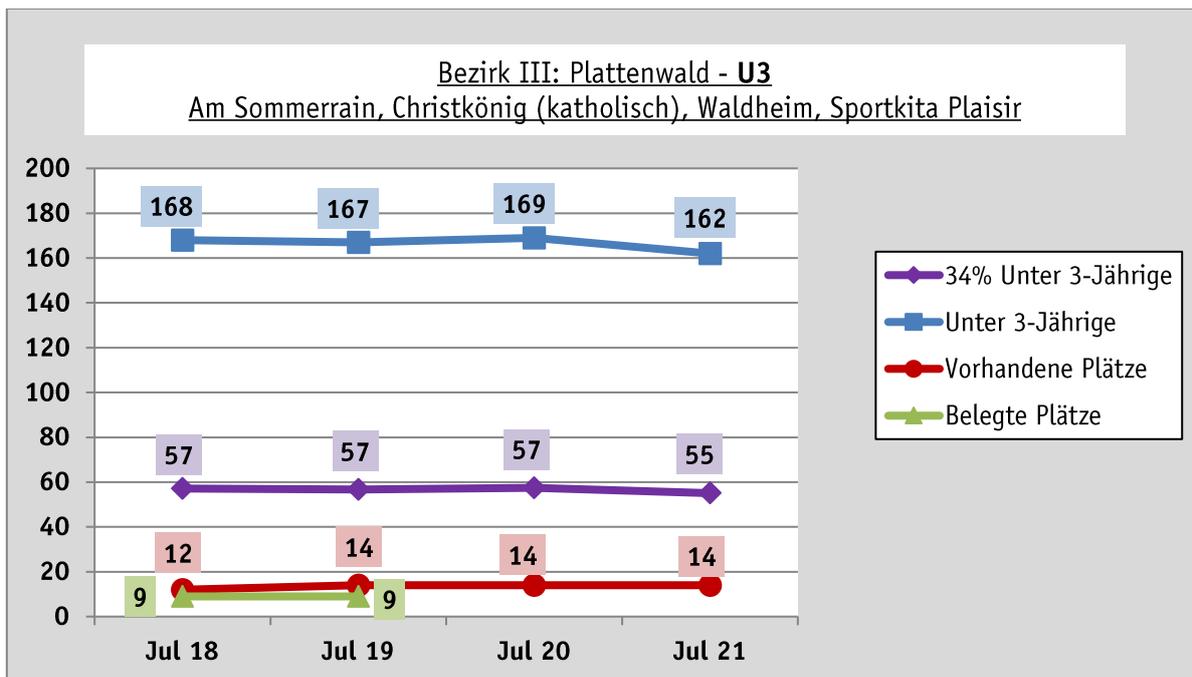
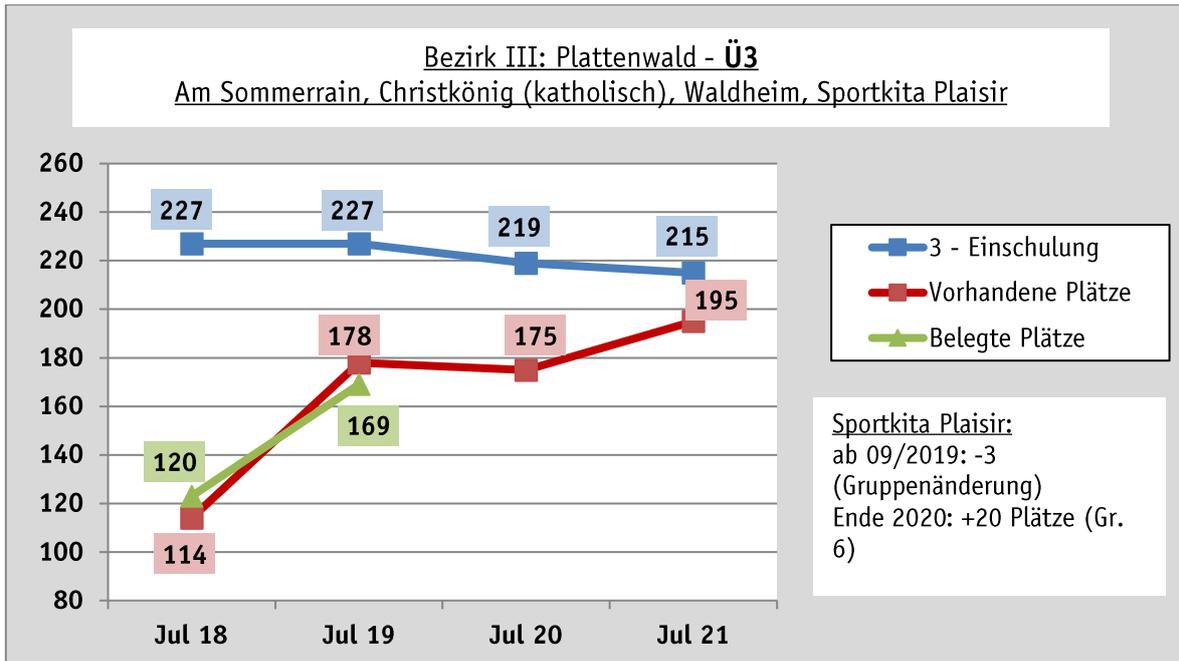


Im Ü3-Bereich wird die Vorjahresprognose um 15 Kinder übertroffen. Die Entwicklung der Kinderzahlen bei den unter 3-Jährigen dagegen lässt auf eine leichte Entspannung in der Zukunft hoffen. Allerdings gilt zu bedenken, dass mit dem künftigen Baugebiet Obere Walke zusätzliche Betreuungsbedarfe verbunden sind.

Die bestehende Versorgungslücke ist nach wie vor erheblich und kann im Bezirk selbst nicht im erforderlichen Maße abgedeckt werden. Die geplante zusätzliche Kleingruppe in der Kita Lindenstraße sowie die Belegung der „Notplätze“ in der Kita Ekerts Klinge schaffen aber zumindest 16 zusätzliche Plätze im Ü3-Bereich.

Es erfolgt in beiden Kitas auch weiterhin keine Umstellung auf Altersmischung. Zusätzliche Potentiale in den Bezirken I und III sowie in den bezirksübergreifenden Einrichtungen bieten gegenwärtig Entlastungsmöglichkeiten auch im U3-Bereich.

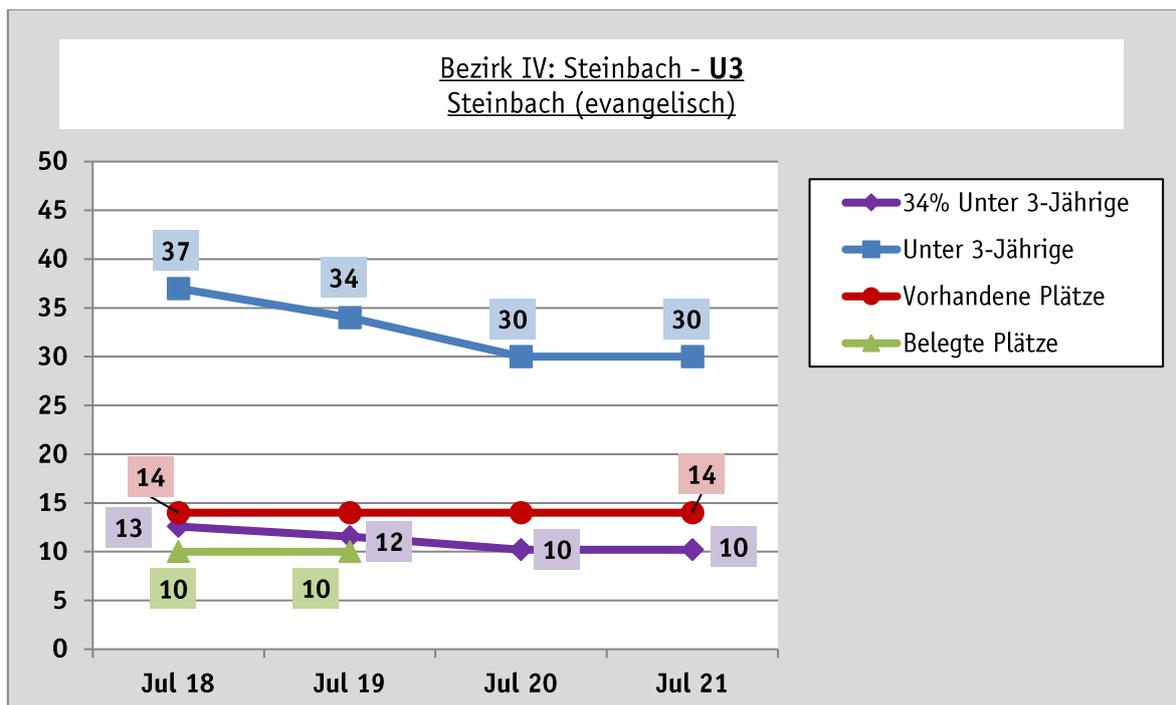
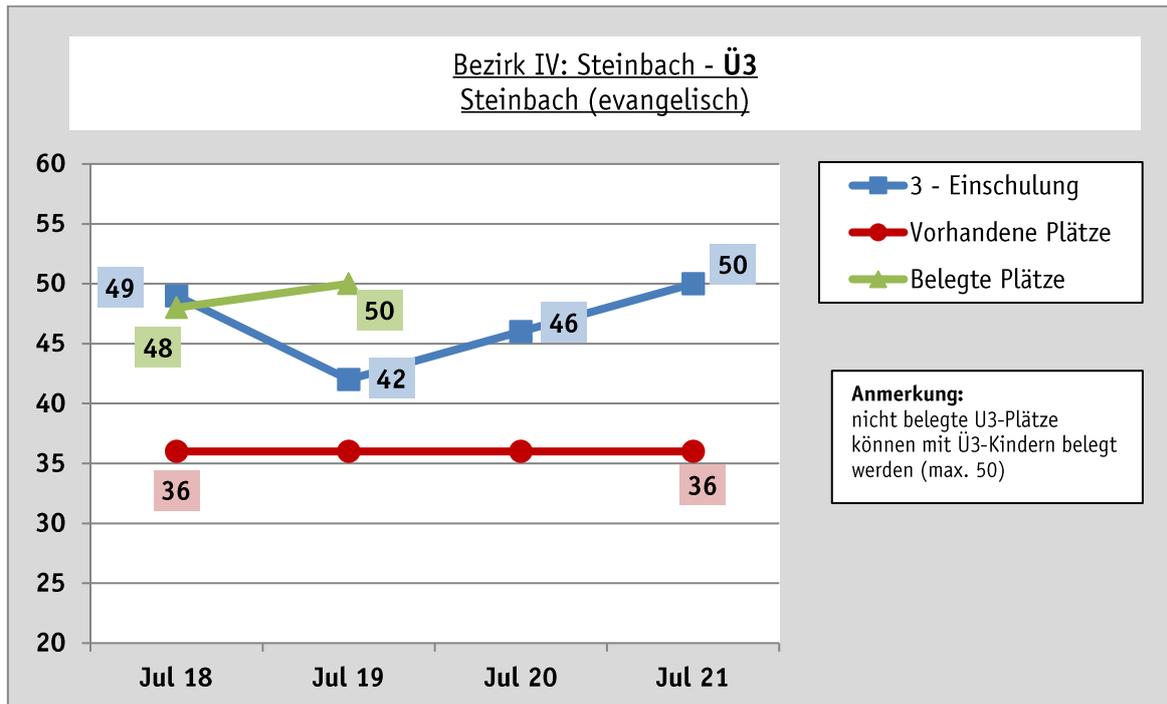
BEZIRK III: PLATTENWALD
Am Sommerrain, Christkönig (katholisch), Waldheim, Sportkita Plaisir



Die Kinderzahl ist nach wie vor hoch in diesem Bezirk. Der Druck durch die bisher vorhandene Versorgungslücke konnte durch die Errichtung der Interims-Sportkita Plaisir deutlich verringert werden. Die Richtigkeit und Bedeutung dieser Maßnahme wird dadurch noch einmal deutlich aufgezeigt. Durch eine zusätzliche Umstellung der Gruppen in der Kita Waldheim konnten bereits in der ersten Jahreshälfte weitere Ü3-Plätze gewonnen werden. Somit wurden bereits während des vergangenen Kita-Jahrs zusätzliche 64 Plätze im Ü3-Bereich geschaffen. Zwar geht die Umwandlung einer Sportkita-Gruppe in teilweise Ganztagesbetreuung mit dem Verlust von 3 Ü3-Plätzen für den Bezirk ab Beginn des neuen Kita-Jahres einher, mit der sechsten Sportkita-Gruppe kommen Ende 2020 weitere 20 Plätze im Ü3-Bereich hinzu.

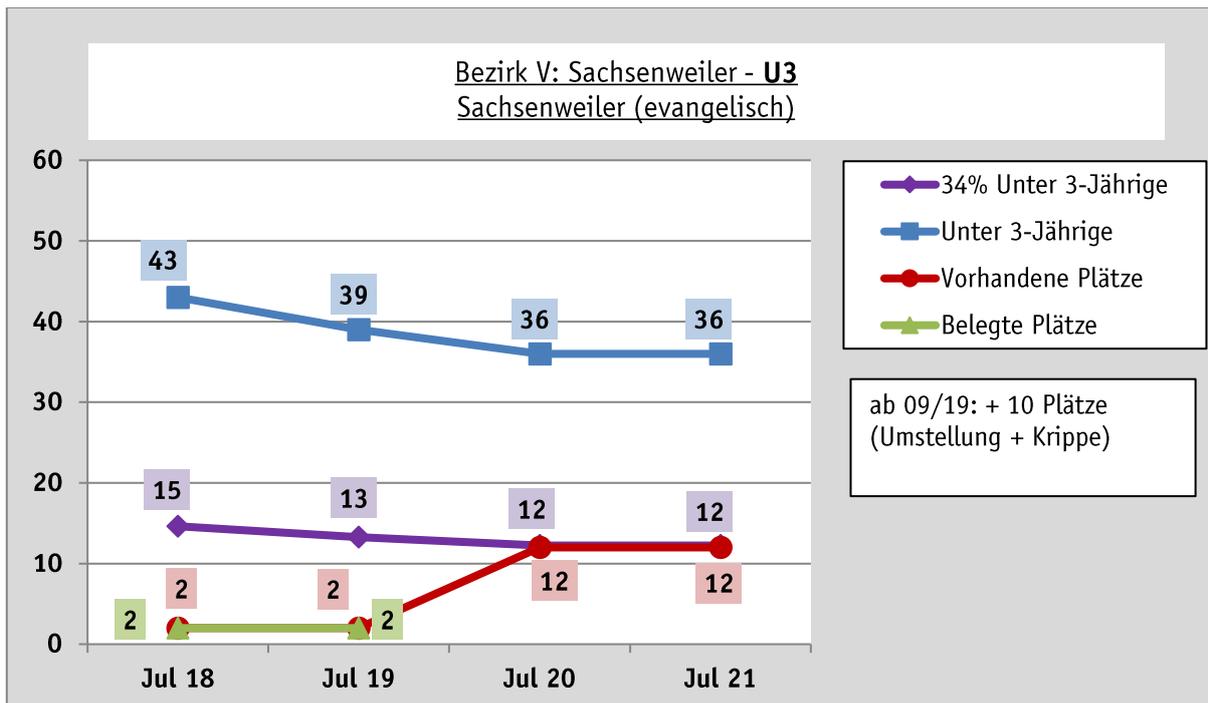
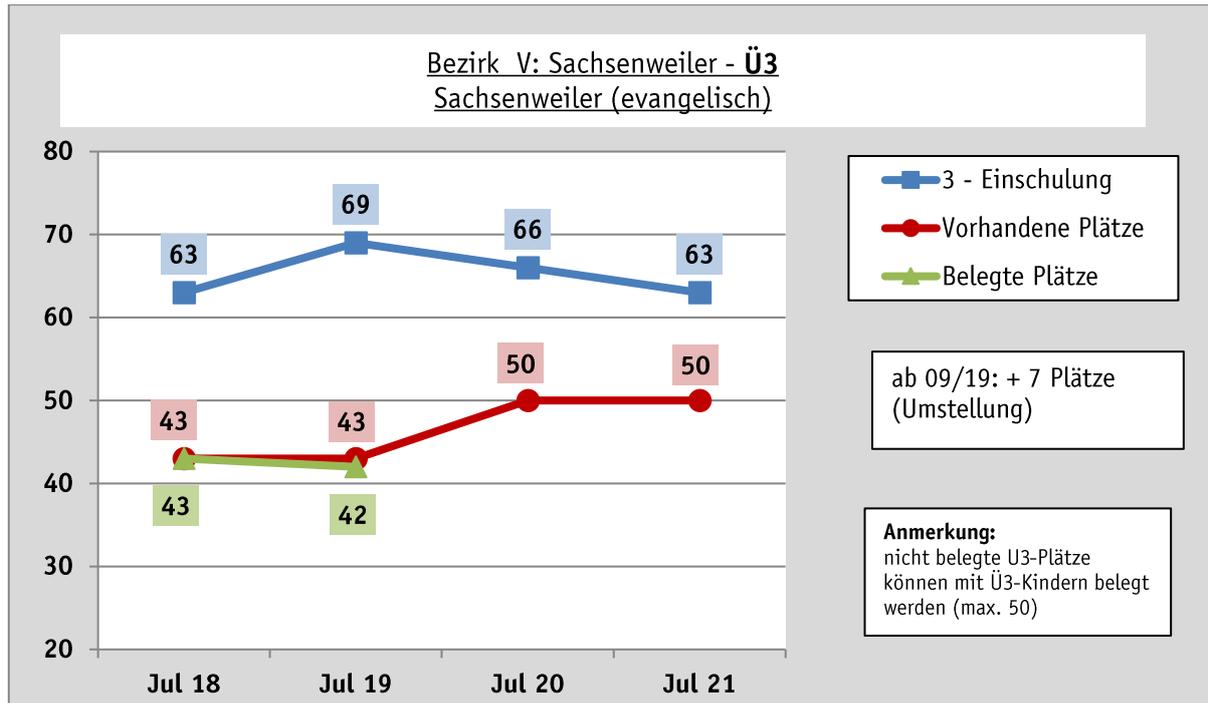
Sofern sich die Möglichkeit bietet, kann der ein oder andere Platz ggf. zur Entlastung des angespannten angrenzenden Bezirks II dienen. Für den U3-Bereich wurden keine weiteren Plätze geschaffen. Zur Bedarfsdeckung werden bezirksübergreifende Plätze angeboten.

BEZIRK IV: STEINBACH
Steinbach (evangelisch)



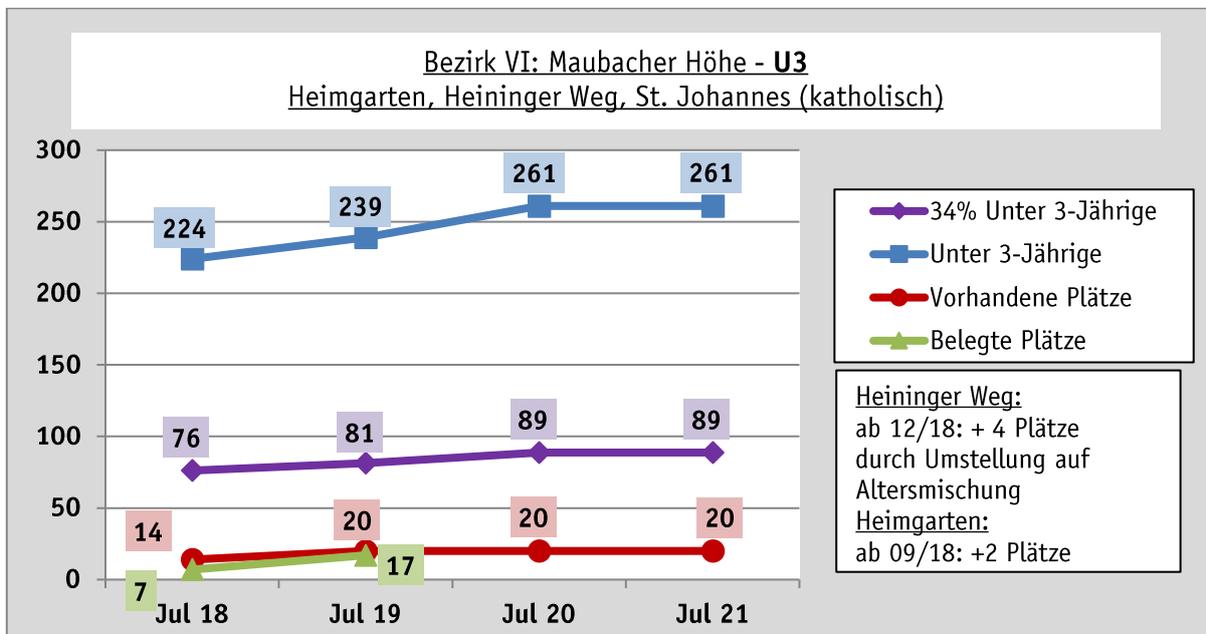
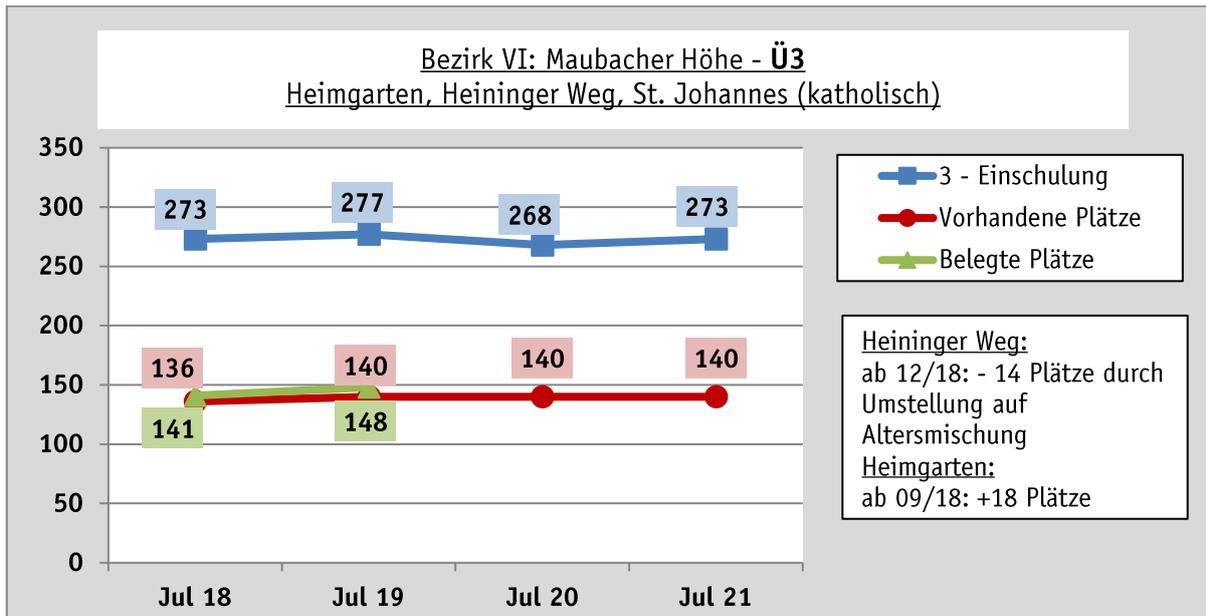
Die prognostizierten Kinderzahlen im Ü3-Bereich sind stabil, deuten sogar eine mögliche Steigerung an. Das sehr flexible Angebot vor Ort ermöglicht es, auf Veränderungen in den Bedarfen zeitnah zu reagieren. Somit können nicht benötigte U3-Plätze den über 3-Jährigen angeboten werden. Es konnten damit zusätzliche Bedarfe aus anderen Backnanger Bezirken abgefangen werden.

BEZIRK V: SACHSENWEILER
Sachsenweiler (evangelisch)



Die für Sachsenweiler prognostizierten Kinderzahlen für den Ü3-Bereich haben sich nahezu bestätigt. Für 2019 ergibt sich ein leichter Anstieg um 5 Kinder. Im U3-Bereich dagegen gibt es Veränderungen gegenüber der Vorjahresprognose. So reduziert sich die aktuelle Kinderzahl um 9 auf 39 gegenüber den prognostizierten 48 Kindern aus dem Vorjahr. Ein erneuter Anstieg ist vorerst nicht erkennbar. Auch wenn sich bei den prognostizierten Kinderzahlen für unter 3-Jährige eine gewisse Entspannung zu ergeben scheint, besteht vor Ort dennoch eine deutliche Nachfrage an Krippenplätzen. Die Entscheidung, das bestehende flexible Angebot um weitere 7 Plätze im Ü3- Bereich und 10 Plätze im U3-Bereich zu erweitern, erweist sich daher als stimmige Maßnahme. Mit Beginn des neuen Kita-Jahres erweitert sich das Gruppenangebot der evangelischen Kirchenpflege um eine Krippengruppe für 2-Jährige.

BEZIRK VI: MAUBACHER HÖHE
Heimgarten, Heinger Weg, St. Johannes (katholisch)

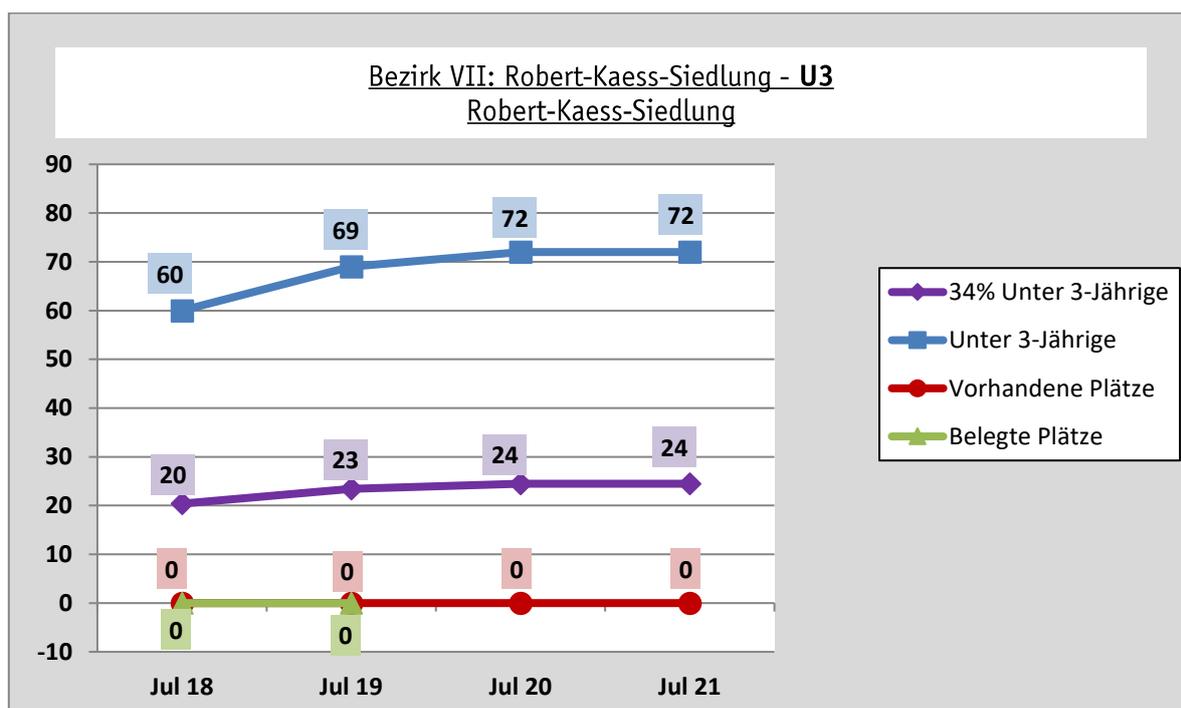
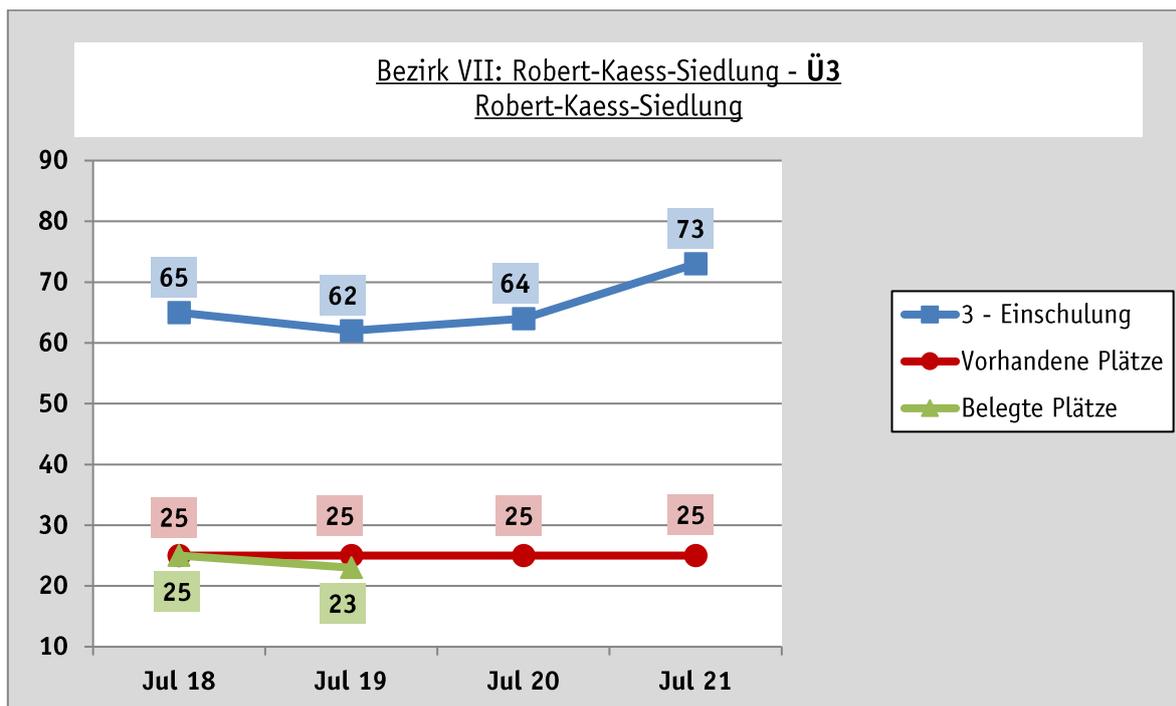


Gegenüber den prognostizierten Zahlen des Vorjahres im Ü3-Bereich ist ein Anstieg um weitere 7 Kinder festzustellen. Ein Rückgang der hohen Kinderzahlen zeichnet sich nicht ab. Vielmehr ist ein starker Anstieg im Bereich der unter 3-Jährigen zu verzeichnen. So wird die Prognose des Vorjahres um 47 Kinder übertroffen. Dazu zeichnet sich derzeit ein weiterer deutlicher Anstieg für das Jahr 2020 ab, den es angesichts der verschiedenen derzeit laufenden Wohnbauprojekten in diesem Bereich im Auge zu behalten gilt. Die Entscheidung, weitere vier Gruppen (je zwei Gruppen in der Kita Heimgarten und Kita Heinger Weg) zu installieren, bestätigt sich erneut als richtige Entscheidung. Durch die Fertigstellung der Kita Heimgarten können zu Beginn des neuen Kita-Jahres alle nunmehr vier Gruppen wieder vor Ort angeboten werden.

Entsprechend des Förderantrages wurden im U3-Bereich zusätzlich zu den geschaffenen bezirksübergreifenden Ganztagesplätzen in der Kita Heinger Weg auch die zwei bereits vorhandenen VÖ-Gruppen auf Altersmischung umgestellt. Dadurch reduzieren sich die Ü3-Plätze im Bezirk um 14. Es werden jedoch im U3-Bereich 4 Plätze geschaffen.

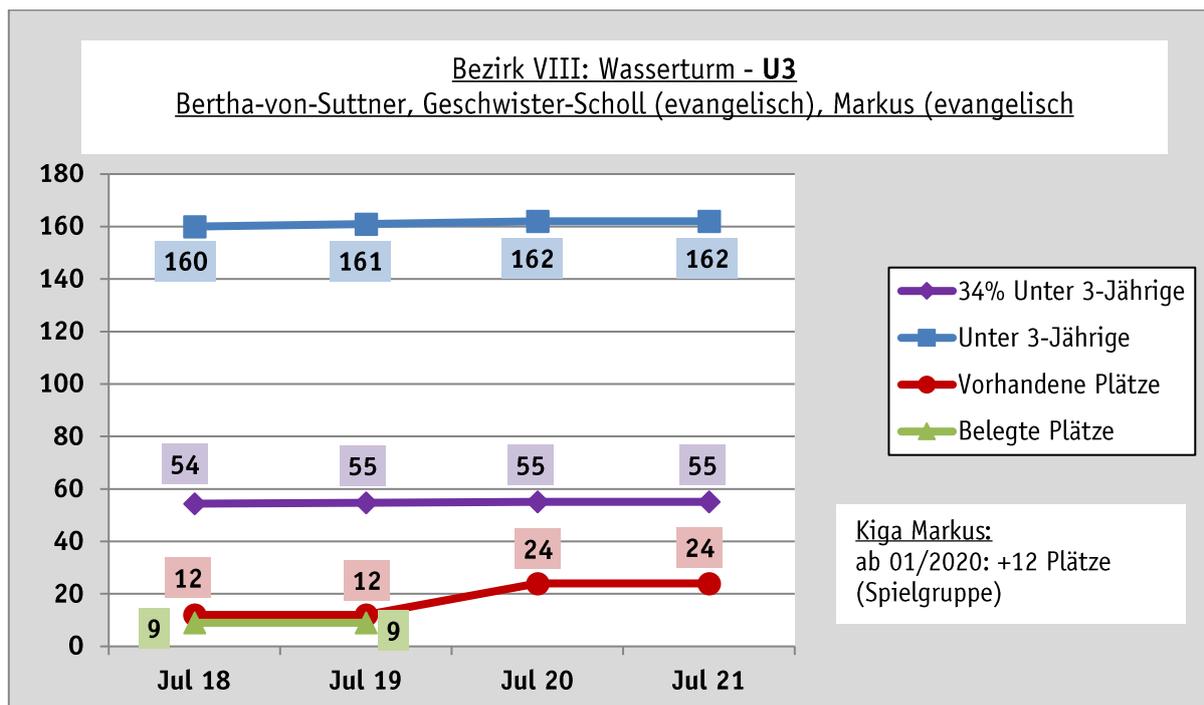
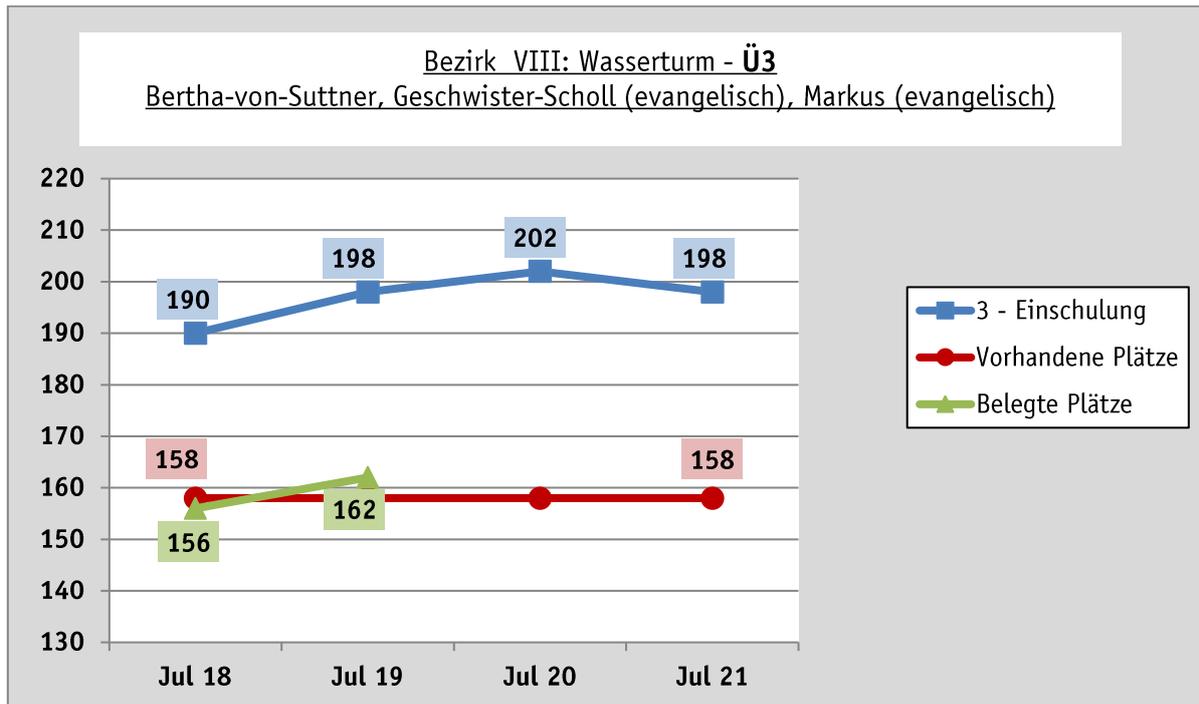
Die bisher genutzten Räumlichkeiten in der Talschule können nun für den dortigen Bezirk X zusätzliche Bedarfe auffangen und als Ausweichmöglichkeit dienen.

BEZIRK VII: ROBERT-KAESS-SIEDLUNG Robert-Kaess-Siedlung



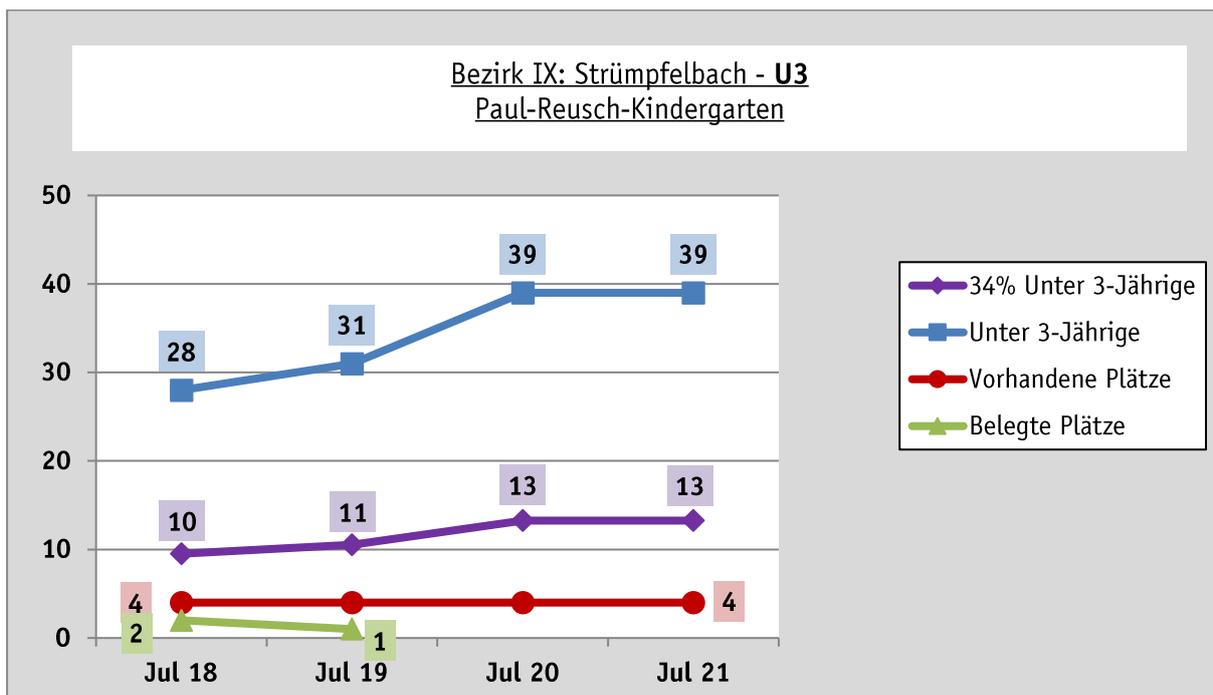
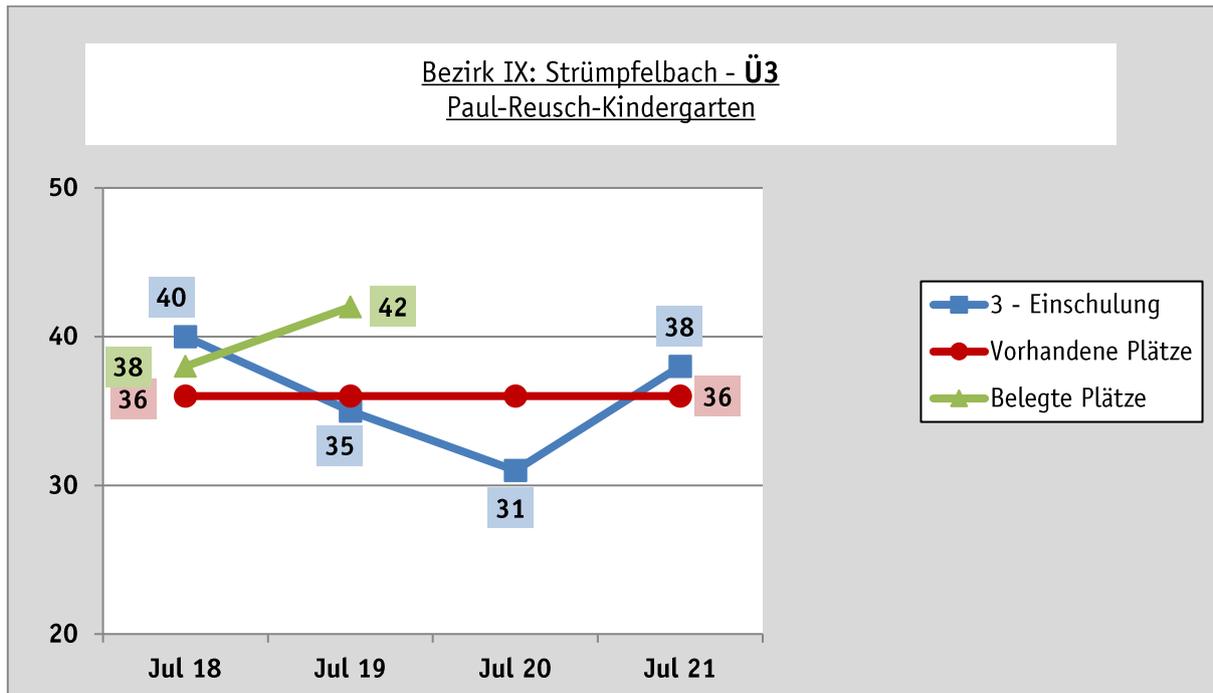
Die diesjährige Prognose bestätigt die bereits festgestellte Nachfrage an Betreuung für diesen Bezirk. Waren im vergangenen Jahr noch leicht rückläufige Zahlen gemeldet worden, so ist nun festzustellen, dass insbesondere im U3-Bereich ein klarer Anstieg der Kinderzahlen vorhanden ist. So stieg die Anzahl der im vergangenen Jahr prognostizierten unter 3-Jährigen um 18 Kinder. Bei den über 3-Jährigen ist folglich für die kommenden Jahre ebenfalls mit einem Anstieg zu rechnen. Ein Ausbau der historischen Bausubstanz der Kita ist aufgrund erhöhter Investitionskosten nicht verhältnismäßig. Eltern weichen derzeit in angrenzende Bezirke aus oder nutzen bezirksübergreifende Angebote.

BEZIRK VIII: WASSERTURM
Bertha-von-Suttner, Geschwister-Scholl (evangelisch), Markus (evangelisch)



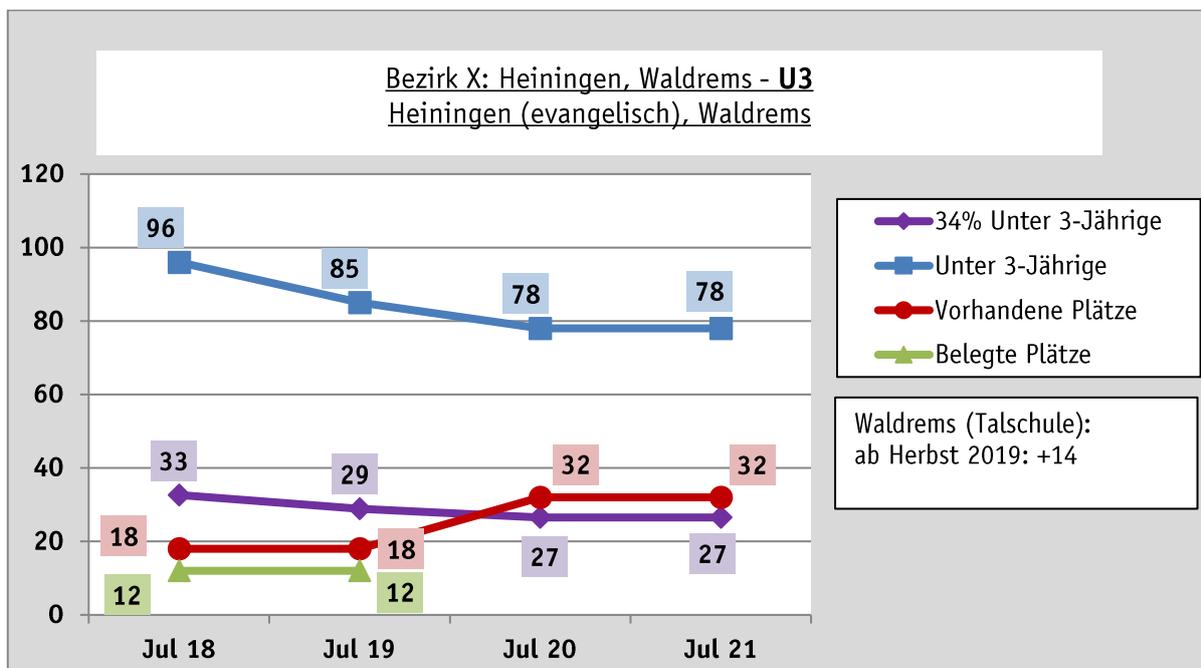
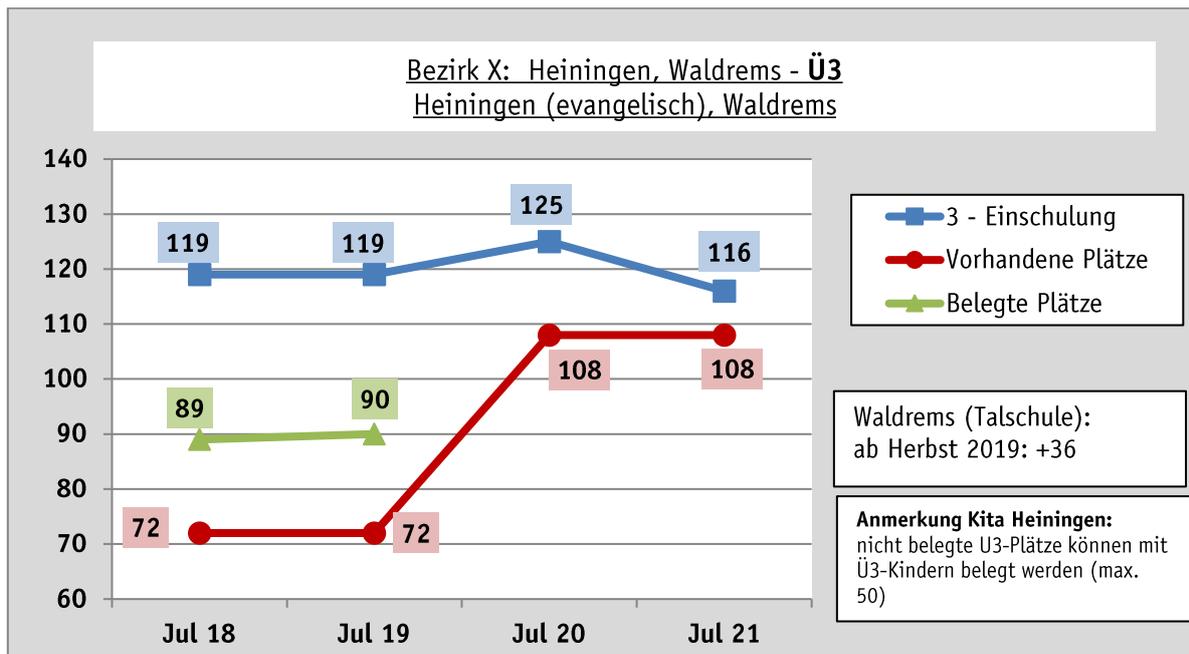
Der bereits im Vorjahr festgestellte Anstieg der Kinderzahlen hält nach wie vor an. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Bei Wohnbauprojekten (z.B. „Zuckerstücke“, Aspacher Straße) können prognostizierte Kinderzahlen übertroffen werden, aber auch Nachverdichtungen und Generationenwechsel in der bestehenden Bausubstanz führen zu steigenden Kinderzahlen. Bisher wurde der zusätzliche Bedarf bei über und unter 3-jährigen Kindern überwiegend in bezirksübergreifenden Betreuungseinrichtungen aufgefangen. Die hohe Anzahl an Kindern unter drei Jahren unterstreicht den dringenden Bedarf an weiteren Betreuungsangeboten in diesem Bereich, der in der ersten Jahreshälfte dringlich wurde. Der vermehrte Anfragedruck für den U3-Bereich in der Kita Markuskirche kann dort durch eine zusätzlichen Spielgruppe für 12 Zweijährige gemildert werden und stellt eine wichtige Entlastungsmaßnahme dar.

BEZIRK IX: STRÜMPFELBACH
Paul-Reusch-Kindergarten



Die letztjährige Prognose über leicht zurückgehende Kinderzahlen im Teilort Strümpfelbach hat sich lediglich für den Ü3-Bereich bestätigt. Allerdings scheint der Rückgang um 5 Kinder in 2020 nur ein vorübergehender Einbruch zu sein. Bereits für 2021 zeichnet sich wieder ein Anstieg um 7 Kinder ab. Bei den unter Dreijährigen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 14 Kinder vorhanden. Ein weiterer Anstieg um 8 Kinder für die Jahre 2020/2021 wird prognostiziert. Diese Entwicklung wird beobachtet. Aufgrund der altersgemischten Gruppenform können ggf. mehr U3-Kinder aufgenommen werden. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass für diesen Bezirk ein passgenaues Angebot entwickelt wurde.

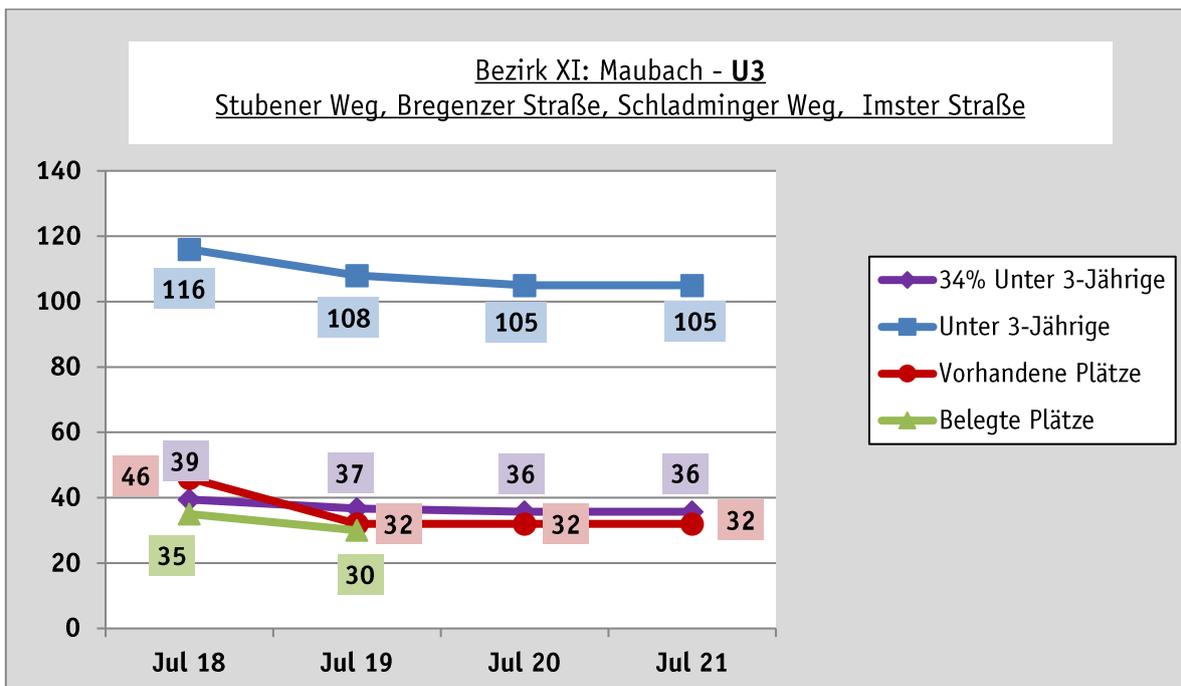
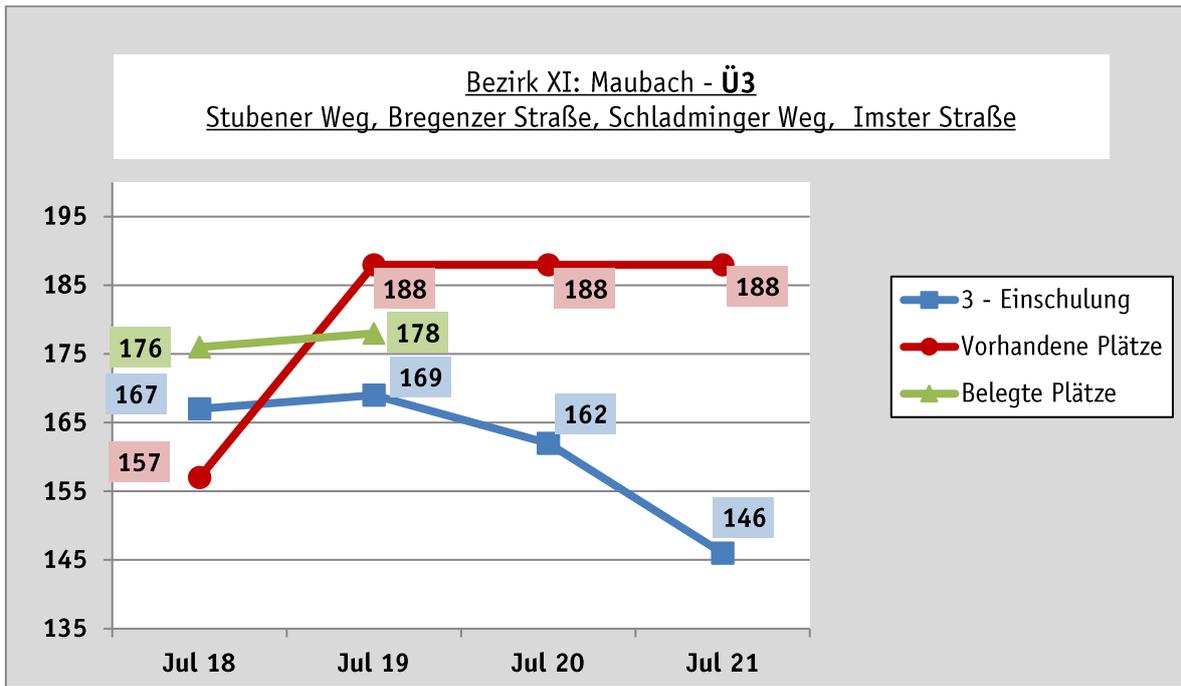
BEZIRK X: HEININGEN, WALDREMS
Heiningen (evangelisch), Waldrems



Die Entwicklung der Kinderzahlen befindet sich im Ü3-Bereich auf einem gleichbleibenden Niveau. Zwar hat sich die erwartete Kinderzahl im Ü3-Bereich für 2019/2020 um 9 bzw. 13 Kinder verringert. Doch nach wie vor kann der Bedarf nicht vollständig abgedeckt werden. Im U3-Bereich wurde die Prognose nicht erreicht. Gegenüber der Vorjahresannahme leben 2019/2020 im Bezirk 26 bzw. 33 Kinder weniger.

Um die vorhandene Bedarfslücke zu reduzieren, erfolgt für den Bezirk im kommenden Kita-Jahr ein Gruppenausbau an der Talschule. Der Weiterbetrieb von Gruppen an der Talschule war Bestandteil des beschlossenen Maßnahmenplans der Bedarfsplanung 2019/2020. Damit zeigt sich, dass auch diese Erweiterungsmaßnahme die richtige Überlegung war, die vorhandene Bedarfe zu decken. So entstehen zusätzliche 36 Plätze im Ü3-Bereich, welche die Bedarfslücke 2020/2021 auf 17 bzw. 8 Plätze verringert. Weitere 14 Plätze entstehen für unter Dreijährige, so dass hier eine Bedarfsdeckung erfolgt. Durch diese Maßnahme ergibt sich eine wichtige Entlastungsmöglichkeit für Backnang und die südlichen Stadtteile.

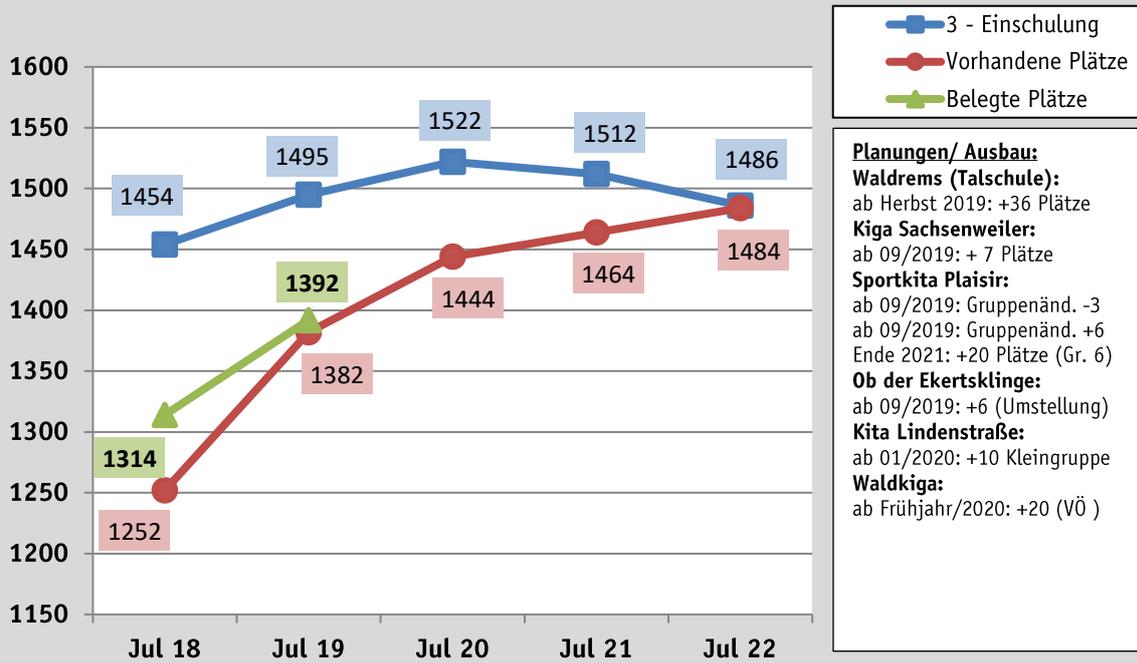
BEZIRK XI: MAUBACH
Stubener Weg, Bregenzer Straße, Schladminger Weg, Imster Straße



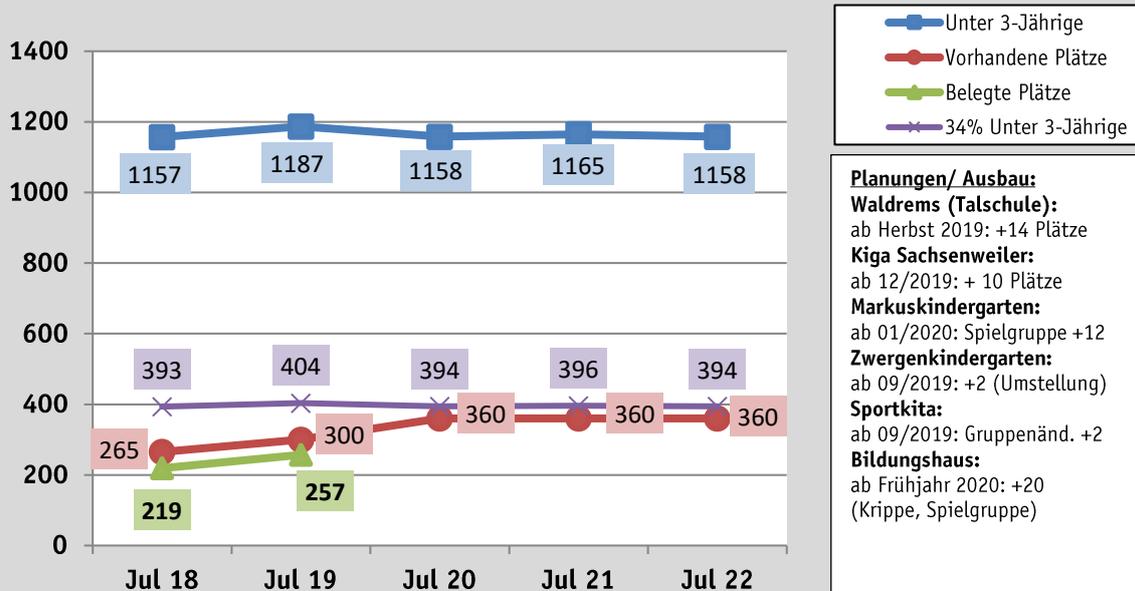
Für den Bezirk liegen gegenwärtig rückläufige Kinderzahlen vor. Diese Entwicklung ist zu beobachten. Nach wie vor sind die Belegungszahlen der dortigen Betreuungseinrichtungen jedoch hoch. Durch Umstellungen der Gruppen sowie eine zusätzliche Kleingruppe in der Kita Stubener Weg konnten während des vergangenen Kita-Jahres zusätzliche 31 Plätze im Ü3-Bereich dargestellt werden. Umstellungsbedingt verringert sich jedoch bei den unter Dreijährigen die Platzzahl um 14. Freie Plätze in den dortigen Betreuungseinrichtungen können ggf. zusätzliche Entlastung für Backnang (insbesondere der angrenzende Bezirk VI) und die südlichen Stadtteile bieten. Auch für Eltern, die auf dem Weg zur Arbeit in Richtung Stuttgart sind, sind diese Plätze gut nutzbar.

Stadt im Gesamtüberblick

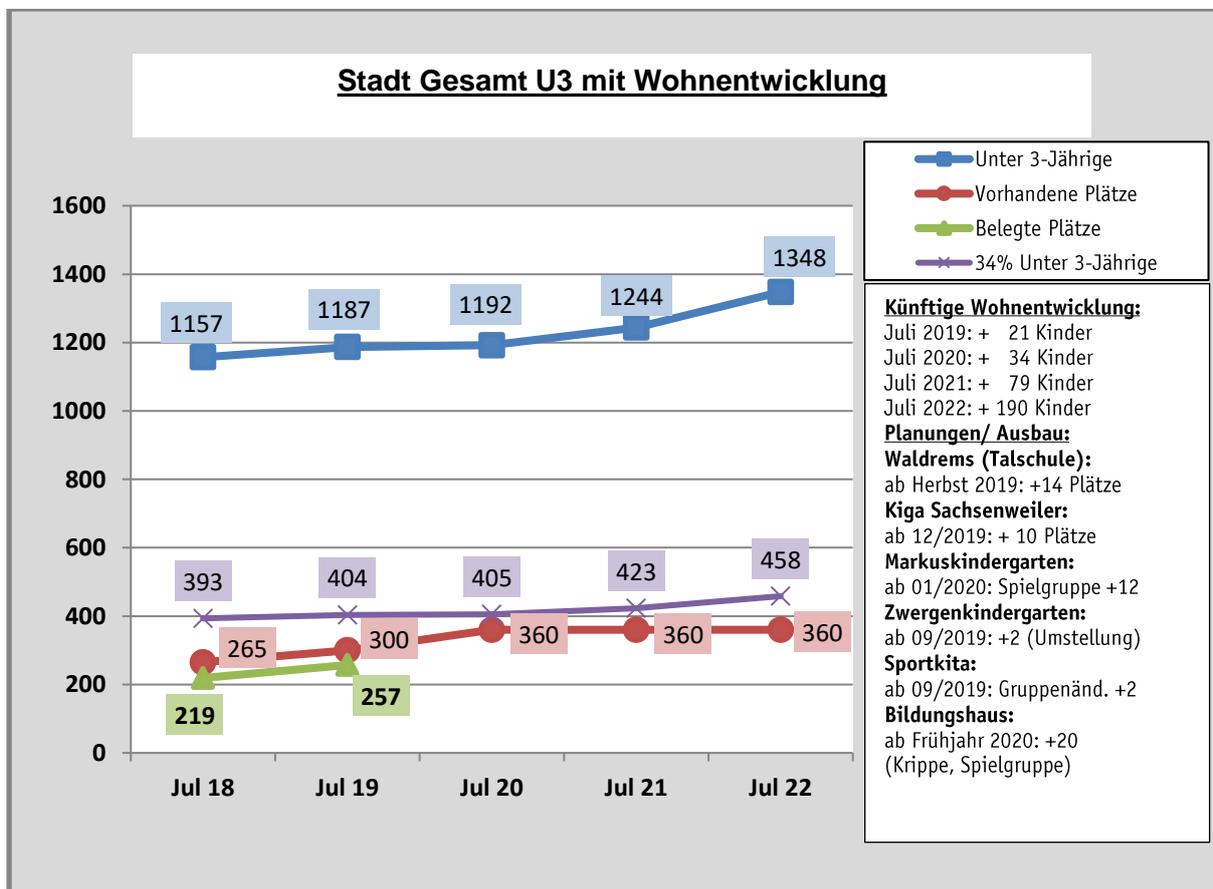
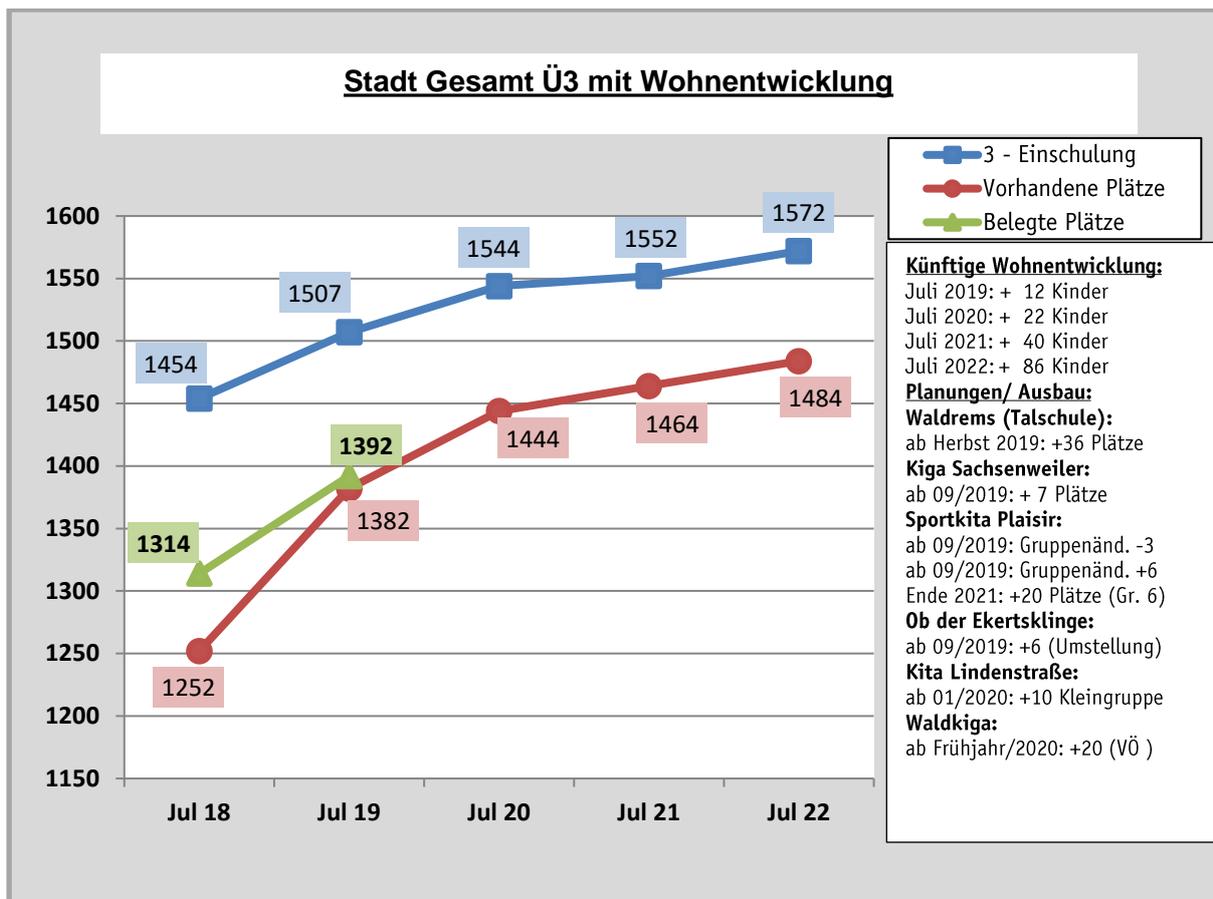
Stadt Gesamt Ü3 ohne Wohnentwicklung



Stadt Gesamt U3 ohne Wohnentwicklung



Künftige Wohnentwicklung in Backnang



Im Vergleich zu den auf Juli 2019 prognostizierten Zahlen des Vorjahres wohnen tatsächlich 21 über dreijährige und 45 unter dreijährige Kinder mehr in Backnang. Insbesondere unter Berücksichtigung der Wohnentwicklung muss mit einem zusätzlichen Anstieg der Kinderzahl vor allem im U3-Bereich gerechnet werden.

Zwar waren die ursprünglich prognostizierten Zahlen unter Berücksichtigung der Wohnentwicklung vor allem im U3-Bereich höher eingeschätzt als die aktuellen Prognosen ergeben, doch ist dies den Verzögerungen bei der Umsetzung einiger Bauprojekte geschuldet. Hier ergeben sich Verschiebungen in die Folgejahre.

Diese o. g. Entwicklung widerspiegelt auch die Erfahrungen, die der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) in einem Artikel vom Mai 2019 in der Stuttgarter Zeitung beschreibt. Das Landesjugendamt des KVJS ist für die Erteilung von Betriebserlaubnissen zuständig und berät Kommunen wie Träger bei der Planung und Umsetzung von Betreuungsangeboten. Seit Jahren stellt der KVJS einen Anstieg bei der Zahl der Kindertageseinrichtungen in kommunaler sowie kirchlicher und freier Trägerschaft fest. So hat die Zahl der Kindertageseinrichtungen in den letzten 11 Jahren um rund 14% zugenommen. Die Anzahl der Fachkräfte für Pädagogik, Leitung und Verwaltung ist in diesem Zeitraum um 101% angestiegen.

Ein Ende der Entwicklung ist laut KVJS nicht abzusehen. Der Kommunalverband rechnet bis 2025 mit einem Bedarf von zusätzlichen 80.000 Kita-Plätzen in Baden-Württemberg. Als Gründe hierfür werden steigende Geburtenzahlen, Zuwanderung sowie eine steigende Nachfrage nach Betreuungsangeboten angeführt.

Für die Stadt Backnang selbst verlief diese Entwicklung in den vergangenen Jahren noch deutlich rasanter. So entstanden und entstehen alleine in den Jahren 2018 und 2019 in Backnang 15 zusätzliche Kita-Gruppen mit rund 210 Kindern, was alleine für diesen Zeitraum bereits eine Steigerung von rund 12% darstellt.

Der Anstieg der Gesamtkinderzahl spiegelt sich auch bei der zentralen Platzvergabe wieder. Der damit verbundene Aufwand stieg in den vergangenen Jahren deutlich an und zeigt die Notwendigkeit einer Anpassung der Personalressourcen auf.

Durch Beschluss des Gemeinderates vom 06.12.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, bei Bedarf das Angebot in der Tagespflege zu erweitern. Diese setzt sich aus der Betreuung durch Tagesmütter im Privathaushalt (Tageselternvermittlung) und der Betreuung von Kindern durch Tagesmütter im Tageselternhaus selbst (sog. Tiger-Gruppen) zusammen.

Mit Stand Juli 2019 wurden in der Tagespflege im Privathaushalt (Tageselternvermittlung) 64 Kinder unter drei Jahre und 20 über 3-Jährige betreut. Gegenüber dem Vorjahr wurden damit im vergleichbaren Zeitraum 19 U3-Jährige mehr in der Tagespflege betreut.

Darüber hinaus gibt es derzeit im Tageselternhaus zwei Tiger-Gruppen, die von Tagesmüttern dort vor Ort betreut werden. In einer Gruppe werden 7 unter 3-Jährige betreut. Eine weitere Gruppe bietet 7 Plätze für über dreijährige Kinder. Bei der Prüfung der aktuellen Nachfrage für Tiger-Gruppen im Tageselternhaus konnte festgestellt werden, dass im U3-Bereich ein zusätzlicher Bedarf für weitere zwei Gruppen vorhanden ist. Diese können am gegenwärtigen Standort nicht dargestellt werden. Diese insgesamt vier Gruppen könnten daher voraussichtlich erst mit Umsetzung des Standortes für das neue Tageselternhaus ab 2022 umgesetzt werden.

Das Kultusministeriums Baden-Württemberg beabsichtigt überdies, das Schuleintrittsalter bzw. den Stichtag für die Einschulung vom 30. September auf 30. Juni vorzuverlegen.

In dem aktuellen Gesetzentwurf soll dies stufenweise ab dem Schuljahr 2020/2021 umgesetzt werden. Ohne auf pädagogische/wissenschaftliche Auswirkungen hierzu einzugehen, würde dies in Zahlen für die Stadt Backnang bedeuten, dass aufgrund des vorgeschobenen Stichtages insgesamt etwa 120 Kinder mehr in der Kindertagesbetreuung gerechnet werden muss, die sich auf die kommenden drei Schuljahre verteilen werden.

Dies stellt die Stadt über die bisherige Bedarfserfüllung hinaus gerade im Hinblick auf die Gewährleistung des Rechtsanspruchs vor eine enorme, kaum zu lösende Herausforderung.

Diese Aufgabe ist nur lösbar, wenn die aufgrund der Forderungen einer Vielzahl an betroffenen Kommunen erfolgten Überlegungen des Städte- und Gemeindetags zu einer temporären Gruppenerhöhung um zwei Kinder, in die Tat umgesetzt werden.

Hierbei handelt es sich für die Gemeinden um eine vorübergehende, maßvolle Möglichkeit, ohne qualitative Einbußen diese zusätzliche Herausforderung meistern zu können. Die Gruppenerhöhungen werden mit zusätzlichem Personal ausgestattet. Ein Qualitätsverlust entsteht somit nicht.

Bereits unterjährig wurden z. B. mittels Gruppenumwandlungen zusätzliche Bedarfe abgefangen. Angesichts der dargestellten künftigen Entwicklungen ist dies alleine jedoch nicht ausreichend.

Es ist daher dringend geboten, zumindest dem bereits absehbaren Anstieg des Betreuungsbedarfes mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen.

Die Verwaltung empfiehlt daher folgenden

Maßnahmenplan 2020/2021:

1. Errichtung/Betrieb einer Krippengruppe und einer Spielgruppe im Bildungshaus
2. Ausbau Kita Lindenstraße um eine Kleingruppe mit verlängerten Öffnungszeiten
3. Ausbau Waldkindergarten um eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten

In Umsetzung befindliche Maßnahmen:

- Sportkita Plaisir
- Kindergarten Sachsenweiler: Erweiterung um eine Krippengruppe
- Kita Waldrems: Weiterbetrieb von Gruppen in der Talschule
- Spielgruppe Markuskindergarten

Die im Vorjahr prognostizierten Kinderzahlen wurden übertroffen. So stiegen im Ü3-Bereich die Kinderzahlen 2019 um 21 und für die Jahre 2020/2021 um 29 bzw. 37 Kinder. Bei den unter 3-Jährigen gibt es 2019 einen Anstieg um 45 und für die Jahre 2020/2021 um 43 bzw. 49 Kinder.

Die Umsetzung der o. g. Maßnahmen ist daher dringend erforderlich, damit bis zum Jahr 2021 zumindest ohne Einbeziehung der Wohnbauentwicklung und der Stichtagsregelung eine Bedarfsdeckung erreicht werden kann. Nach wie vor erscheint es jedoch sinnvoll, in der gegenwärtigen Situation die klar erkennbaren Bedarfe mittels möglichst flexibler Lösungen zu bedienen, da größere Wohnbauprojekte und Nachverdichtungen im Stadtbereich aufgrund der Mittelfristigkeit noch nicht gänzlich darstellbar sind. Da gegenwärtig noch keine abschließenden Informationen bezüglich der Stichtagsregelung bzw. der Gruppenerhöhung vorliegen, ist davon auszugehen, dass ggf. Nachjustierungen erforderlich werden und beispielsweise Übergangsmaßnahmen zu prüfen sind, die unterjährig dem Gremium vorgestellt werden.